

ZEITSCHRIFT DES BUNDESVERBANDES
DER LEHRKRÄFTE FÜR BERUFSBILDUNG E.V.

B  **LB**
DIE BERUFSBILDNER

COVID-19



Foto: graja / Colourbox.de

BILDUNG und BERUF

AUSGABE
OKTOBER 2021

AUSBILDUNGSPLATZ-
SUCHE IN ZEITEN DER
PANDEMIE

BERUFLICHE BILDUNG
IN DER DIGITALEN
ARBEITSWELT

LIEBE LESER UND LESERINNEN,

die Corona-Pandemie hat seit dem vergangenen Jahr massiv in zahlreiche Bereiche des täglichen Lebens eingegriffen. Auch auf dem Ausbildungsmarkt hat sie dabei tiefe Spuren hinterlassen. Zwar führte die Pandemie entgegen mancher Befürchtung im Jahr 2020 nach aktuellen Zahlen des BIBB nicht zu einem Anstieg vorzeitig gelöster Ausbildungsverträge und nicht zu einem Absinken der Erfolgsquote bei den Abschlussprüfungen, allerdings sank die Zahl der zum 30. September 2020 neu abgeschlossenen Ausbildungsverträge im Vergleich zum Vorjahr um über 10 Prozent und blieb erstmals unter der Marke von 500.000.

Ein genauer Blick auf die Zahlen zeigt, dass zwar einerseits das Ausbildungsplatzangebot als Folge der COVID-19-Pandemie und der damit verbundenen Einschränkungen gesunken ist – besonders hoch waren die Rückgänge erwartungsgemäß in den Bereichen Tourismus, Eventbranche, Hotel und Gastronomie –, andererseits sank aber auch in etwa gleichem Maße die Nachfrage der Jugendlichen. Letztlich führten Passungsprobleme dazu, dass sich zum 30. September 2020 noch knapp 80.000 junge Menschen auf der Suche nach einem Ausbildungsplatz befanden.

Zwar gab es solche Passungsprobleme auch in den Vorjahren, allerdings spricht einiges dafür, dass Corona die Situation nochmals deutlich verschärft hat. Viele Ausbildungsinteressierte haben sich offensichtlich im vergangenen Jahr erst gar nicht um einen Ausbildungsplatz beworben. Die Gründe dafür sind vielschichtig.

Um herauszufinden, warum es zu diesem massiven Rückgang an Bewerberinnen und Bewerbern kommen konnte, hat die Bertelsmann Stiftung im Frühjahr 2021 eine repräsentative Befragung von jungen Menschen zu ihren Ausbildungsperspektiven in Zeiten der Pandemie durchgeführt.

Clemens Wieland stellt in seinem Beitrag die Studie vor und berichtet von einer spürbaren Verunsicherung der jungen Menschen mit Blick auf den Ausbildungsmarkt und die weitere berufliche Zukunft sowie von Informationsdefiziten bei der Berufsorientierung. Hier zeigen sich die Auswirkungen der fehlenden Informationsveranstaltungen in Schulen und Betrieben sowie der im Jahr 2020 zumeist abgesagten Ausbildungsmessen. Bleibt zu hoffen, dass diese Veranstaltungen im laufenden Schuljahr wieder stattfinden können.

Als weitere Möglichkeit, um diese negativen Entwicklungen zu stoppen, wird in dem Beitrag auch eine Ausbildungsplatzgarantie nach österreichischem Vorbild vorgestellt.

Jörg-Peter Pahl und **Georg Spöttl** widmen sich in ihrem Beitrag dem Konstrukt der Berufsfelddidaktik und greifen damit eine Diskussion auf, die bereits Mitte der 1990er-Jahre begonnen hat. Trotz dieser langen Zeit ist aber bis heute noch ungeklärt, was unter dem Begriff des Berufsfelds im Einzelnen verstanden wird und welche Berufe einem Berufsfeld zugehören, vor allem wenn davon auszugehen ist, dass durch die digitale Transformation zukünftig verstärkt berufsfeldübergreifende Hybridberufe entstehen dürften.



MARTIN LANG
Universität
Duisburg-Essen

Insofern liegt es nahe, vor die Entwicklung einer Berufsfelddidaktik eine empirische Berufsfeldforschung zu setzen. Gegenstand und Methoden einer derartigen Berufsfeldforschung werden in dem Beitrag ausführlich thematisiert und Perspektiven für zukünftige Arbeiten entfaltet.

IHR MARTIN LANG



Foto: #1970 / Colourbox.de



322	IMPRESSUM
323	EDITORIAL
324	INHALT
325	BVLB-AKTUELL

326 FACHBEITRÄGE

- 326 Clemens Wieland
Der Ausbildungsmarkt in Zeiten von Corona:
Einschätzungen junger Menschen und
bildungspolitische Ausblicke
- 333 Jörg-Peter Pahl, Georg Spöttl
Berufsfelddidaktik und Berufsfeldforschung



344 AUS DEM BUNDESVORSTAND

- 344 Keine sicheren Schulen – Tatenlosigkeit der Politik
eklatant
- 344 Mit dem Impfbus auf dem Schulhof die Pandemie
bekämpfen
- 345 Lehrermangel: Berufliche Bildung chronisch
unterversorgt
- 345 Berliner Berufsbildner segeln als Landesverband
unter BvLB-Flagge
- 345 Förderpreis für „Service Learning“
- 347 Aus dem Geschäftsbereich Dienst- und Tarifrecht,
Versorgung und Seniorenpolitik, Fachlehrer:innen
- 350 Anmerkungen aus Sicht der beruflichen Bildung
zum „Bericht der Enquete-Kommission Berufliche
Bildung in der digitalen Arbeitswelt“ des
Deutschen Bundestags

BERUFLICHE BILDUNG IN DER DIGITALEN ARBEITSWELT

Die Digitalisierung führt in Deutschland zu einer der dynamischsten Innovationsphasen seiner Geschichte, die einerseits große Chancen für mehr Wohlstand und Arbeit bietet, aber auch die berufliche Aus- und Weiterbildung vor neue Herausforderungen stellt. Die Enquete-Kommission „Berufliche Bildung in der digitalen Arbeitswelt“ wurde vom Bundestag im Juni 2018 eingesetzt und hatte die Aufgabe, die Entwicklungsperspektiven der beruflichen Aus- und Weiterbildung in der künftigen Arbeitswelt zu analysieren, die ökonomischen und sozialen Potenziale einer Modernisierung zu prüfen und daraus für die Politik konkrete Handlungsempfehlungen abzuleiten.

Der von der Enquete-Kommission erstellte Bericht beinhaltet zahlreiche Empfehlungen, mit denen junge Menschen noch nachhaltiger und besser auf die Anforderungen und Chancen vorbereitet werden können, die der digitale Strukturwandel mit sich bringt. Zugleich werden Wege aufgezeigt, wie Berufserfahrene, die schon jetzt und noch in absehbarer Zeit den Hauptteil des wirtschaftlichen Erfolges in Deutschland tragen, durch passgenaue Weiterbildung ihren beruflichen Erfolg sichern.

Die mit der Digitalisierung verbundenen langfristigen Veränderungsprozesse betreffen etwa die Berufsbilder, die Anpassung von Ausbildungsordnungen aufgrund von veränderten Produktionsprozessen, aber auch den Einsatz von digitalen Medien in der beruflichen Aus- und Weiterbildung. Mit Blick auf den Ausbildungsmarkt ist nach dem Bericht eine Stärkung der ausbildenden Unternehmen und der berufsbildenden Schulen zum Erhalt bestehender Ausbildungsverträge und der Ermöglichung neuer Ausbildungsangebote erforderlich. Für eine ausreichende Nachfrage gilt es, junge Menschen noch stärker auf die mit der beruflichen Bildung verbundenen Chancen auf eine zukunftssichere Beschäftigung und Einkommens- und Karriereperspektiven, die der akademischen Qualifizierung gleichwertig sind, hinzuweisen.

Der Abschlussbericht beinhaltet ein zukunftsfähiges Verständnis von der Digitalisierung berufsbildender Schulen. Digitale Medien sollen vernetztes Lernen und Arbeiten ermöglichen und auch ortsunabhängige Lehr- und Lernprozesse. Um regionale Disparitäten zu überwinden und Mobilitätsprobleme zu lösen, sollen verstärkt flexible Methoden des virtuellen Klassenzimmers, z. B. des Flipped-Classroom, eingesetzt werden. Dabei sollen Lernformate entwickelt und erprobt werden, die ein in sich stimmig ergänzendes Zusammenspiel von vernetzten Lernorten (digitales Lernen) mit Präsenzunterricht (analoges Lernen) ermöglichen.

Zur Verfolgung u. a. dieser Ziele schlägt die Kommission einen „Pakt für berufliche Bildung“ verbunden mit einem Digitalpakt vor. Der Digitalpakt sieht die Förderung berufsbildungsspezifischer digitaler Bildungsinfrastrukturen vor, etwa technischer und personeller Ausstattung, sowie adäquate Endgeräte für Auszubildende, aber auch eine Qualifizierungsoffensive für die Lehrerweiterbildung. Betriebliches Ausbildungspersonal soll in Angebote des Erwerbs von digitalen Kompetenzen einbezogen werden. Verbesserungen soll es auch bei der kostengünstigen Bereitstellung von Wohnheimen und Mobilitätsangeboten geben.

Mit dem Digitalpakt werden u. a. folgende Maßnahmen für die berufsbildenden Schulen empfohlen:

- Laptops für jeden Auszubildenden
- die Bereitstellung externer qualifizierter IT-Fachkräfte an den Schulen zur Pflege und zum Ausbau der digitalen Ausstattung
- eine Rekrutierungsoffensive, um mehr Lehrkräfte für berufsbildende Schulen zu gewinnen
- Anpassung und Weiterentwicklung der Qualitätsoffensive Lehrerbildung
- die Förderung der Mobilität von Berufsschüler*innen
- die Prüfung der Einführung von länderübergreifenden Azubi-Tickets nach dem Modell des 365-Euro-Tickets.
- Auszubildende und Weiterbildungsteilnehmende sollen über Lernmittelfreiheit oder Regelzuschüsse Zugang zu mobilen, digitalen Endgeräten erhalten
- Abschaffung des Schulgeldes in einigen Berufsausbildungen, insbesondere in den Bereichen Gesundheit, Erziehung und Soziales
- Bereitstellung von Mitteln für zusätzliches Jugendwohnen für Auszubildende im Rahmen eines Bauprogramms
- eine Ausbildungsgarantie

Diese Forderungen stellen Lichtblicke dar. Allen Jugendlichen muss das Angebot einer Berufsausbildung unterbreitet werden und es ist alles dafür zu tun, dass sie eine Ausbildung auf hohem Niveau absolvieren, um Kompetenzen zu entwickeln, die sie für den immer anspruchsvolleren Arbeitsmarkt benötigen. Das Berufsbildungssystem benötigt kontinuierliche Anpassungsprozesse, um junge Menschen optimal auf den digitalisierten Arbeitsmarkt vorzubereiten.

Wir kennen heute nicht die Anforderungen des Arbeitsmarktes in den kommenden zehn bis zwanzig Jahren. Aber wir können hoch flexible Lernorte schaffen sowie Aus- und Weiterbildung zum Teil des Berufslebens machen, den wir stärker fördern. Die in dem Bericht formulierten Handlungsempfehlungen bilden eine Basis, um die Zukunftsfähigkeit der beruflichen Bildung zu sichern. Die Handlungsempfehlungen müssen zu konstruktiven Diskussionen führen, die Veränderungsprozesse initiieren und in ihrem Fortgang unterstützen werden. Eine digitale Zukunft der beruflichen Bildung gibt es nur, wenn alle Beteiligten die Herausforderung annehmen, den Wandel gemeinsam zu gestalten. Der BvLB wird die Transformationsprozesse intensiv begleiten, damit Ideen wie der Pakt für berufliche Bildung, die Rekrutierungsmöglichkeiten für „neue“ Lehrkräfte, die Verbesserung wohnortnaher Beschulungsmöglichkeiten etc. realisiert werden.

Freuen Sie sich auf unsere Anmerkungen aus Sicht des BvLB zum „Bericht der Enquete-Kommission Berufliche Bildung in der digitalen Arbeitswelt“ des Deutschen Bundestags auf Seite 350.

DETLEF SANDMANN